

AUSBILDUNG · DU HÄLTST DIE ELEKTRONIK IN DER LUFT

Fluggerätelektroniker/in

Wie steuert Elektronik ein riesiges Flugzeug sicher durch die Luft? Genau darum geht es in der Ausbildung zum/zur Fluggerätelektroniker/in. Oft sagt man auch Avioniker/in. Du kümmerst dich um die elektronischen und digitalen Systeme von Fluggeräten. Du sorgst dafür, dass Cockpit, Navigation und Kommunikation einwandfrei arbeiten. So heben Passagier/innen sicher ab und landen sicher. Du brauchst technisches Verständnis, Präzision und viel Verantwortungsbewusstsein. Hier erfährst du, was du als Fluggerätelektroniker/in machst, wie die Ausbildung abläuft, was du mitbringen solltest und welche Wege dir danach offenstehen.

Auch bekannt als Elektroniker/in luftfahrttechnische Systeme.

3,5 Jahre	dual, Elektroniker	1.243 € bis 1.373 €	keine Vorgabe	B2
Dauer	Ausbildung	1. Jahr	Schulabschluss	Deutsch empfohlen

PASST DAS ZU MIR?

Mit welchem Abschluss starten andere?

So verteilten sich zuletzt die neuen Azubis.

Erster Schulabschluss (ESA)	11 %
Mittlerer Schulabschluss (MSA)	51 %
Abitur / Fachabitur	38 %

Wie gut muss mein Deutsch sein?

B2

Damit kommst du gut durch Berufsschule und Prüfung.

DER BERUF IM WANDEL DER ZEIT

Wie hieß der Beruf früher?

Du hörst im Betrieb noch einen älteren Namen? Gemeint ist meist dieser Beruf. Der Name hat sich mehrmals geändert. Seit 2013 heißt er so wie heute.

1997 bis 2003	2003 bis 2013	seit 2013
~~Fluggerätelektroniker/in (Ausbildungsberuf bis 2003)~~	~~Elektroniker/in für luftfahrttechnische Systeme~~	**Fluggerätelektroniker/in**

Im Alltag sagt man auch: Avioniker/in, Fluggerätelektriker/in

Berufsnamen seit Gründung der Bundesrepublik 1949.

Was macht ein/e Fluggerätelektroniker/in?

Du bist Techniker/in, Fehlersucher/in und Programmierer/in in einer Person. Du arbeitest an empfindlichen Systemen und hältst strenge Sicherheitsregeln ein. Das sind deine wichtigsten Aufgaben:

Welche Aufgaben hast du im Arbeitsalltag?

Warten und Prüfen
Du inspizierst die gesamte Avionik, also Navigation, Kommunikation, Flugsteuerung, Radar und Unterhaltungssysteme. Du prüfst Kabelbäume, Stecker und Bauteile auf Verschleiß.

Fehler suchen und reparieren
Mit Testgeräten, Oszilloskopen und Software findest du Störungen. Du reparierst Verkabelungen und tauschst defekte Platinen oder Module.

Software aktualisieren
Du spielst Updates auf Bordcomputer und Steuerungen und konfigurierst sie.

Einbauen und Anschließen
Du baust Komponenten ein, verdrahtest sie nach Schaltplan und nimmst sie in Betrieb.

Prüfen und Dokumentieren
Du führst Funktionstests durch und dokumentierst jede Arbeit genau. Erst dann wird das Fluggerät wieder freigegeben.

Spezialgeräte nutzen
Du arbeitest mit Messinstrumenten, Diagnosesystemen und Prüfständen.

Systeme vernetzen
Du sorgst dafür, dass alle Systeme reibungslos zusammenarbeiten.

Unterlagen lesen
Du verstehst Schaltpläne und Wartungshandbücher, oft auf Englisch.

Wo arbeitest du als Fluggerätelektroniker/in?

Du arbeitest in Wartungshallen, in Hangars oder direkt auf dem Rollfeld. Deine Arbeitgeber sind Fluggesellschaften, die Flugzeugindustrie oder die Bundeswehr. Meist arbeitest du im Team. Du bist ein wichtiges Glied in der Kette, die für Flugsicherheit sorgt.

Wie läuft die Ausbildung zum/zur Fluggerätelektroniker/in ab?

Wie lange dauert die Ausbildung?

Die Ausbildung dauert in der Regel 3,5 Jahre und ist dual. Dein Betrieb kann eine Fluggesellschaft mit eigener Wartung, ein Flugzeughersteller, ein Wartungsbetrieb oder die Bundeswehr sein. In der Berufsschule geht es um Elektrotechnik, Elektronik, Digitaltechnik, Regelungstechnik, Informatik, Werkstoffkunde, Luftrecht, Qualitätsmanagement und Sicherheitsvorschriften.

Was lernst du in Betrieb und Berufsschule?

Das lernst du unter anderem:

Elektrotechnik und Elektronik
Du verstehst Stromkreise, Bauteile und Schaltungen.

Digitaltechnik
Du kennst digitale Schaltungen, Prozessoren und Bussysteme.

Flugzeugsysteme
Du lernst Navigation, Kommunikation, Flugsteuerung, Radar, Displays und Entertainment kennen.

Instandsetzung
Du suchst Fehler systematisch und tauschst Komponenten.

Luftrecht und Qualität
Du kennst nationale und internationale Vorschriften der Luftfahrt.

Messtechnik
Du setzt präzise Messgeräte und Prüfverfahren ein.

Technische Unterlagen
Du liest Schalt- und Stromlaufpläne und Handbücher auf Englisch.

Arbeitssicherheit
Du arbeitest sicher an elektronischen Systemen und mit hoher Spannung.

Technisches Englisch
Viele Unterlagen in der Luftfahrt sind auf Englisch.

Welche Voraussetzungen brauchst du als Fluggerätelektroniker/in?

Was solltest du mitbringen?

- einen guten Realschulabschluss oder Abitur
- großes Interesse an Elektrotechnik und Informatik
- eine sorgfältige, verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- logisches Denken und Freude am Lösen von Problemen
- Fingerfertigkeit für filigrane Arbeiten
- sehr gute Kenntnisse in Mathe und Physik
- Teamfähigkeit und Kommunikationsstärke
- gute Englischkenntnisse
- ein gutes Farbsehen für Kabel und Schaltpläne
- Bereitschaft zur Schichtarbeit

Was verdienst du in der Ausbildung?

Wie viel verdienst du in jedem Ausbildungsjahr?

AUSBILDUNGSJAHR	PRO MONAT (BRUTTO)
1. Ausbildungsjahr	**1.243 € bis 1.373 €**
2. Ausbildungsjahr	**1.298 € bis 1.408 €**
3. Ausbildungsjahr	**1.379 € bis 1.489 €**
4. Ausbildungsjahr	**1.461 € bis 1.563 €**

Je nach Bundesland, Branche und Tarif unterschiedlich.

Passt die Ausbildung zum/zur Fluggerätelektroniker/in zu dir?

Technik fasziniert dich und Flugzeuge erst recht? Dann solltest du dir diesen Beruf genauer anschauen. Das spricht für die Ausbildung:

Moderne Technik
Du installierst, wartest und reparierst Elektronik in Fluggeräten und lernst ständig dazu.

Präzision zählt
Deine sorgfältige Arbeit sorgt für die Sicherheit an Bord.

Starkes Team
Ihr verlasst euch aufeinander und tragt gemeinsam Verantwortung.

Aufstieg möglich
Du kannst Betriebsleiter/in oder Fachberater/in für Fluggerätelektronik werden.

VOM HOBBY ZUM BERUF

Welche Hobbys passen zur Ausbildung als Fluggerätelektroniker/in?

Was du als Fluggerätelektroniker/in jeden Tag machst, kennst du vielleicht schon aus deiner Freizeit. Wer mit dem Lötkolben unter Aufsicht kleine Schaltungen baut, Drohnen einstellt oder Englisch über Technikvideos lernt, zeigt Betrieben Technikverständnis und Neugier. Wer dazu im Schach knobelt oder im Volleyballteam spielt, beweist logisches Denken und Teamgeist. Genau das zählt, wenn jede Prüfung im Flugzeug sitzen muss. Wenn dich Triebwerke und Mechanik reizen, schau dir **Fluggerätmechaniker/in** an. Für Elektronik in Geräten und Anlagen passt **Elektroniker/in Geräte und Systeme**.

AUS DIESEM BERUFSPROFIL ABGELEITET

Passt gut, wenn du gern …

- ✓ kleine Schaltungen mit dem Elektronikbaukasten baust — Technikverständnis
- ✓ Drohnen oder ferngesteuerte Modelle einstellst — Fehlersuche
- ✓ Technikvideos auf Englisch schaust — Sprachgefühl
- ✓ Schach spielst oder Logikrätsel löst — Logisches Denken
- ✓ Volleyball oder Fußball im Verein spielst — Teamgeist

Im Kästchen: Das lesen Ausbildungsbetriebe daraus, wenn das Hobby in deiner Bewerbung steht.

Wo findest du Ausbildungsbetriebe in deiner Nähe?

WIE HÄUFIG?

rund 20

Betriebe bilden aus

Platz 232 von 340 Berufen.

WO?

Bayern	7
Niedersachsen	2
Saarland	2

Die meisten Betriebe: Region Hannover, Landkreis Starnberg, Regionalverband Saarbrücken

UM DIE ECKE

Wer bildet bei dir aus?

Scannen und Ausbildungsbetriebe in deiner Nähe finden.

Welche Karriere ist nach der Ausbildung möglich?

Die Elektronik in Flugzeugen wird immer komplexer. Fachkräfte, die sie verstehen und warten, werden weltweit gebraucht. Wenn du dich weiterbildest, hast du gute Chancen. Hier kannst du arbeiten:

- bei Fluggesellschaften im Passagier- und Frachtverkehr
- bei Flugzeugherstellern in Produktion, Endmontage oder Entwicklung
- in Wartungs- und Instandhaltungsbetrieben der Luftfahrt
- bei der Bundeswehr in Luftwaffe, Marine- und Heeresfliegern
- bei Herstellern von Avionik-Komponenten
- in der allgemeinen Luftfahrt mit kleineren Flugzeugen
- in der Forschung und Entwicklung

- als Ausbilder/in an Luftfahrttechnikschulen

Welche Weiterbildungen gibt es?

So kannst du dich weiterentwickeln:

Techniker/in
in Luftfahrttechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik für anspruchsvolle technische Aufgaben.

EASA-Lizenz Part-66, Kategorie B2 Avionik
Damit darfst du elektronische Systeme nach der Wartung freigeben und übernimmst mehr Verantwortung.

Ausbilder/in
Du gibst dein Wissen an den Nachwuchs weiter.

Industriemeister/in
in Elektrotechnik oder Luftfahrttechnik. Du führst Personal und bildest aus.

Spezialisierung
etwa auf Fly-by-Wire, Radar und Navigation, Kommunikation oder Kabinensysteme.

Studium
Mit Hochschulzugang kannst du Luft- und Raumfahrttechnik, Elektrotechnik, Mechatronik oder Technische Informatik studieren.

KURZ GESAGT

Fazit: Du machst Flugzeuge sicher

Als Fluggerätelektroniker/in verbindest du Leidenschaft für Elektronik mit Präzision und Verantwortung. Du leistest einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit von Fluggeräten. Die Ausbildung dauert in der Regel 3,5 Jahre und ist dual. Danach kannst du Techniker/in oder Meister/in werden, eine EASA-Lizenz erwerben oder studieren.

Bereit zum Abheben? Finde auf dein-ausbildungsplatz.de einen Ausbildungsbetrieb in deiner Nähe.

Mehr Ausbildungsberufe aus diesem Bereich findest du unter Elektroniker.



Heiko Wohlgemuth
Gründer von karrieremag.de
„Kein Ausbildungsplatz in Deutschland soll unbesetzt bleiben."

Betriebe in deiner Nähe
Ausbildungsbetriebe direkt um die Ecke finden.
dein-ausbildungsplatz.de

Das ganze Profil online
Mit verwandten Berufen und Bewerbungstipps.
karrieremag.de

Stand: 12.10.2026 · Quellen: dein-ausbildungsplatz.de, BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit, Tarifinformationen von Bund und Ländern (u. a. BMAS, WSI-Tarifarchiv). Inhalte: karrieremag.de